
Leistungsbeschreibung

Kinderhaus

for Kids – Kinder- und Jugendhilfe

Leistungsbeschreibung Kinder- und Jugendhaus

Allgemeine Beschreibung der Hilfeform	Das Kind oder der Jugendliche wird in die Familie der Hausleitung integriert. Die Hausleitung ist pädagogische Fachkraft. Neben einem geschützten Lebensraum und der Sicherstellung ihrer Grundbedürfnisse erfahren die jungen Menschen Sicherheit und eine emotionale, tragfähige Beziehung durch die pädagogischen Fachkräfte.
Allgemeine Beschreibung der Grundleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsicht und Betreuung - Die Teilhabe an einem familiären Leben in einem professionellen Rahmen gem. § 34 SGB VIII - Gestaltung von Gruppenatmosphäre und Wohnumfeld - Alltägliche Versorgung - Freizeitgestaltung - Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung - Einübung lebenspraktischer Fähigkeiten - Soziale-emotionale Förderung - Anregung zur Persönlichkeitsentwicklung - Förderung des Sozialverhaltens - Förderung in der Schulentwicklung und Berufsausbildung - Hilfeplanung - Klienten bezogene Verwaltungsaufgaben
Voraussetzung und Ziele	
Gesetzliche Grundlage	<ul style="list-style-type: none"> - § 8 SGB VIII Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - § 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe - § 34 SGB VIII Hilfe zur Erziehung durch Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen - § 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche - § 36 SGB VIII Hilfeplanung - § 37 SGB VIII Zusammenarbeit bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie - § 39 SGB VIII Leistungen zum Unterhalt des Kindes oder des Jugendlichen - § 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung - § 45 SGB VIII Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

	<ul style="list-style-type: none"> - § 47 SGB VIII Meldepflichten - § 72a SGB VIII Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen - § 3 ArbSchG Grundpflichten des Arbeitgebers <p>Der Einrichtungsträger kommt allen rechtlichen Verpflichtungen bzgl. der sogenannten Beauftragten nach. Zur Wahrung der in der Betriebserlaubnis festgeschriebenen Betreuungsschlüssel sowie der Betreuungskontinuität greift der Einrichtungsträger (größtenteils) auf externe Anbieter zurück.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche die langfristig untergebracht werden müssen und eine familienanalogen, professionellen Betreuung bedürfen.
Mögliche Gründe einer Unterbringung	<ul style="list-style-type: none"> - Misshandlungen - Missbrauch - Vernachlässigung - Suchtproblematik in der Herkunftsfamilie - Psychische Erkrankungen der Eltern - Ausfall aus dem Regelschulsystem - Fehlende Bindung und Sicherheit
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Selbsttätigkeit - Schaffen vielfältiger Erfahrungsbereiche - Befähigung, das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten - Eigene Verantwortung übernehmen - Sich selbst und seine Fähigkeiten annehmen - Selbstbewusstsein fördern - Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung - Soziale Kompetenz - Förderung sozialer Kontakte/Freundschaften - Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit - Förderung von Konfliktfähigkeit - Abbau von Ängsten - Annahme und Umgang mit Gefühlen - Aufbau sozial angemessener Verhaltensweisen - Konfliktbewältigungsstrategien - Entwicklung eines Selbstwertgefühls

	<ul style="list-style-type: none"> - Abbau von Aggression - Kommunikationsmöglichkeiten erweitern und fördern - Förderung der Kontaktfähigkeit - Erweiterung des Erlebnishorizonts - Förderung von Kreativität - Förderung von Körpergefühl und Erfahrung - Erfahrung mit Umwelt und Natur
--	---

Grundleistungen	Sachleistungen und Tätigkeiten die regelmäßig oder im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Diese Leistungen werden über das Entgelt abgedeckt.	
Leistungsbereich	Häufigkeit / Umfang	Beschreibung
Betreuung	ständig täglich bei Hinweisen	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung der Aufsichtspflicht durch pädagogische Fachkraft - Planungen individueller Aktivitäten - Räumlich-zeitliche Strukturierungshilfe - Überprüfungen eventueller Gefährdungen, → ggf. angemessene Reaktion der pädagogischen Fachkraft bei Gefährdungen → Gespräch und Intervention
Teilhabe an einem familiären Leben, auf professioneller Ebene	ständig	<ul style="list-style-type: none"> - Miterleben einer Paarbeziehung - Kennenlernen von Lebensstilen - Erleben von Elternschaft, Partnerschaft, Freundschaften, Nachbarschaften - Modell zur Führung eines Familienhaushaltes
Gestaltung der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes	ständig	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung eines altersentsprechenden Lebensbereiches - Bereitstellung eines altersentsprechenden Umfeldes - Gestaltung des Lebensbereiches zusammen mit dem Kind und Jugendlichen - Bereitstellung einer entwicklungsfördernden und enttraumatisierenden Atmosphäre, Schutzraum
alltägliche Versorgung	ständig	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung eines eigenen Zimmers - Hilfe bei der Gestaltung des eigenen Zimmers - Bereitstellung eines Sanitär- und Waschbereichs

	täglich wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung eines gemeinsamen Wohn- und Küchenbereichs - Bereitstellung eines Freizeitbereichs - Regelmäßige Mahlzeiten - Altersangemessene Anleitung und Unterstützung bei <ul style="list-style-type: none"> • der Reinigung des Badezimmers • der Reinigung des eigenen Zimmers • Pflege und Wäsche der Kleidung
Freizeitgestaltung	täglich mind. 1/Woche auf Wunsch mind. 1/Monat mind. 1/Jahr	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Spiel- und Bastelmaterial, ggf. mit Unterstützung und Anleitung - Bereitstellung von Medien und Anleitung zum Umgang mit diesen - Sport- und Spielangebote - Anbindung an Vereine - Ausflüge in die nähere Umgebung - Urlaubsfahrt
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	ständig innerhalb 4 Wochen mind. 1/Jahr bei Bedarf täglich bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Gesundheitserziehung - Körperliche und gesundheitliche Eingangsdiagnostik durch Kinderarzt - Regelmäßige Gesundheitskontrolle durch den Kinderarzt - Sicherung notwendiger Therapien (Medikamente, Krankengymnastik, Zahnspange etc.) - Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und Sexualhygiene - Häusliche Krankenpflege - Dokumentation über Erkrankungen, Einbeziehung der Eltern/des Vormunds bei gravierenden Krankheiten
Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten	täglich regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl wetterangemessener Kleidung - Miterleben von alltäglichen Handlungen und Abläufen - Einüben des Umgangs mit Geld (Taschengeld, Konto, Sparsbuch) - Einkaufen - Gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten, Kenntnisse gesunder Ernährung - Anleitung und Unterstützung bei der Säuberung des eigenen Zimmers und Bades

	bei Bedarf und Gelegenheit	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Aufbewahrung von Wäsche und Kleidung - Verkehrserziehung - Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln - Einüben des Umgangs mit öffentlichen Einrichtungen - Einfache Reparaturen
sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	täglich mind. 1/Woche oder bei Bedarf bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Informelle Kontakte mit der pädagogischen Fachkraft - tiergestützte Aktivitäten - Gezielte Gespräche oder Aktivitäten mit der pädagogischen Fachkraft - Erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten - Biographie Arbeit - Strukturierte Einzelkontakte - Reflexionsgespräche in der Gruppe (allgemein oder themenzentriert) - In Krisensituationen oder bei situationsübergreifenden Schwierigkeiten, die sich einem pädagogischen Einfluss entziehen: <ul style="list-style-type: none"> • Herbeiführen externer Beratungen und sonstiger Hilfen • Abklären eines Bedarfs therapeutischer oder heilpädagogischer Leistungen und deren Beantragung und Beschaffung <p><i>(die Leistungen selbst sind Zusatzleistungen (s.u.))</i></p>
Förderung des Sozialverhaltens	bei Aufnahme ständig mind. 1/Woche regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> - Erläutern der Regeln - Einüben der Regeln: <ul style="list-style-type: none"> • Durch Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkraft • Durch den Umgang miteinander • Positive Außensteuerung durch Verstärkerpläne - Allgemeine Rückmeldung in Einzel- und Gruppengesprächen - Übernahme von Diensten und Pflichten für die Gemeinschaft - Gezielte Gruppenspiele - Themenarbeit
schulische / berufliche Förderung	innerhalb 4 Wochen nach Aufnahme und bei Bedarf täglich	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl Kindergarten oder geeigneter Schulform in Abstimmung mit Eltern, Vormund, Schule etc. - Anleitung, Unterstützung, Kontrolle bei den Hausaufgaben

	mind. 2/Jahr oder bei Bedarf bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - (professionelle schulische Förderung oder sonderpädagogische Betreuung über Zusatzleistung) - Gespräche mit Erziehern/Lehrern und Teilnahme an Elternsprechtagen, sowie Klassenpflegschaften - Bereitstellung von individuellem Fördermaterial - Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. Arbeitsplatz - Beschaffung berufsvorbereitender Angebote - Kontakt zu Ausbildern und Vorgesetzten - Ggf. Entschärfen von Konflikten am Arbeits- und Ausbildungsplatz
Partizipation	<p>bei Aufnahme ständig täglich</p> <p>mind. 1/Woche</p> <p>bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung der Kontaktdaten der Ansprechpartner - wertschätzender Umgang - Beteiligung an der Gestaltung des eigenen Alltages - Beteiligung an der Gestaltung des eigenen Lebensraumes - Alters- und entwicklungsorientierte umfassende Informationsvermittlung (nur wer informiert ist, kann beteiligt sein und mitentscheiden) - Alters- und entwicklungsorientierte Beteiligung an der Entwicklung von Erziehungszielen und ihren Umsetzungswegen - Schaffung von Freiräumen für die Entwicklung von aktiver Mitwirkung - Gruppenrat <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über vergangene Woche • Regeln besprechen und ggf. überarbeiten • Freizeitaktivitäten planen • Aufgaben verteilen • Wochenplan erstellen • Essensplan erstellen - Alters- und entwicklungsorientierte Beteiligung an den Hilfeplanprozessen
Beschwerdeverfahren	ständig	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zur Beschwerde, durch <ul style="list-style-type: none"> • interner Briefkasten (Mitteilungsbox)

	bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechen einer Vertrauensperson - Beschwerden klären - ggf. externe Stelle hinzuziehen
Kinderschutz	ständig bei Bedarf bei (Verdacht) auf Kindeswohlgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipation - Beschwerdemöglichkeit - Dokumentation aller Auffälligkeiten - Einhaltung des Meldeverfahrens - Einbeziehung externer erfahrener Fachkraft - ggf. Erstellung eines Schutzplans
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	nach Aufnahme, regelmäßig mind. 2/Jahr bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Eingangs- und Verlaufsdiagnostik und deren Dokumentation - Teaminterne Erziehungsplanung, ggf. unter Hinzuziehung von Fachleuten und Beratern - Entwicklungsbericht mit Vorschlägen zur Erziehungshilfe im Zusammenhang mit Hilfeplanung - Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen für die Heranwachsenden - Teilnahme an Hilfeplangesprächen - Berichte und Empfehlungen - Organisation zusätzlicher interner (Zusatzleistungen) oder externer Hilfen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben
Elternarbeit	mind. 1/Jahr oder bei Bedarf je nach Bedarf und Möglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der Eltern, des Vormundes und Abstimmung mit ihnen in grundsätzlichen erzieherischen Fragen und bei besonderen Vorkommnissen - Einbindung der Eltern in das Lebensfeld: Einladungen zu Festen und besonderen Anlässen - Niedrigschwellige Beratung für Herkunftseltern in Zusammenhang mit der Fremdunterbringung ihrer Kinder
Auslaufen der Hilfe	zum Ende, bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung des Kindes oder des Jugendlichen auf Entlassung oder Verlegung durch z.B. Gespräche, Verabschiedungszeremonie - Bei Verselbständigung:

		<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung (Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Verwendung der „Erstausstattungsbeihilfe“) (die Leistungen selbst sind Zusatzleistungen (s.u.)) • Unterstützung beim Umzug (die Leistungen selbst sind Zusatzleistungen (s.u.)) • Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Betreuten Wohnens
Klientenbezogenen Verwaltungsleistungen		<ul style="list-style-type: none"> - Führen einer Akte (Pädagogische Entwicklung, besondere Vorkommnisse in Familie, Schule, Gesundheit, Verwaltungsvorgänge, Schriftverkehr) - Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen usw. - Ausfertigen von Bescheinigungen, Berichten usw. - Sicherstellen des Versicherungsschutzes - Abwicklung von Versicherungsfällen - Verwalten klientenbezogener Gelder (Taschengeld, Bekleidungsgeld)

Mögliche Zusatzleistungen		Zusätzliche zeitlich begrenzte individuelle Leistungen (nach Hilfeplanung gesondert berechnet)	
Leistungsbereiche	Beschreibung	Preis	
besondere zusätzliche sozialpädagogische Betreuung im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> - Intensive Planung der Aktivitäten und deren Begleitung - Intensive Aufsicht und engere Kontrolle - Intensive regelmäßige Gespräche und Beziehungsangebote - Intensive alltagspraktische Trainings - Intensive Unterstützung bei Verselbstständigung - Nachbetreuung 	Abrechnung nach Fachleistungsstunde	
schulische Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhilfe 	Honorar	
Therapeutische Einzelleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Gruppentherapie unterschiedlicher Methodik durch externe Therapeuten 	reale Kosten, ggf. Krankenkasse	
Besondere Förder- und Freizeitmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an externen Ferienmaßnahmen zu schulischen (z.B. Sprachkurse), therapeutischen (z.B. Intensivseminare) und 	reale Kosten	

	sozialpädagogischen (z.B. Kontakt mit heimfremden Jugendlichen, soziale Gruppenarbeit) Zwecken	
--	--	--

Ausstattung und Ressourcen	
Anzahl der Plätze	7 Kinder/Jugendliche
Plätze gesamt	7 Kinder/Jugendliche
Pädagogische Fachkraft 1:1,75	4,0 Stellenanteile
Leitung/Beratung 1:32	0,19 Stellenanteile
Verwaltung 1:30	0,2 Stellenanteile
Wirtschaftsdienst 1:9	0,7 Stellenanteile
Räume	Einzelzimmer mind. 11qm, Gemeinschaftsräume, mehrere Badezimmer
Außengelände	Rasen- und Hoffläche, eigenes Waldstück
PKW	2 (für gemeinsame Fahrten)
Qualitätssicherung	S. Qualitätsentwicklungsbeschreibung